

BERNHARD CASPER

# Religion der Erfahrung

Einführungen in das Denken  
Franz Rosenzweigs

2004

**Ferdinand Schöningh**

Paderborn · München · Wien · Zürich

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>Zeit – Erfahrung – Erlösung .....</b>	<b>13</b>
1. Zeit .....	14
2. Erfahrung .....	18
3. Erlösung .....	22
<b>Transzendente Phänomenalität und ereignetes Ereignis. Der Sprung in ein hermeneutisches Denken .....</b>	<b>27</b>
1. Die Phänomenalität der Urphänomene .....	28
2. Rosenzweigs Durchbruch zu einem hermeneutischen Denken ....	33
<b>Korrelation oder ereignetes Ereignis? Zur Deutung des Spätwerkes Herrmann Cohens durch Franz Rosenzweig .....</b>	<b>39</b>
1. Historische Vorbemerkungen .....	39
2. Rosenzweigs kritische Rezeption Cohens .....	41
<b>Der Löwenruf „ER Einer“. Die „Einzigkeit Gottes“ bei Cohen und Rosenzweig .....</b>	<b>55</b>
1. Der Anlaß .....	55
2. Was meint Einzigkeit? .....	58
3. Korrelation und Einzigkeit .....	59
4. Rosenzweig „neues Denken“ .....	60
5. Die „wechselseitige Aufeinanderangewiesenheit“.	
Unvermischt und ungetrennt .....	61
a) Geist und Vollzugssinn .....	62
b) Inwiefern ist dies aber ein „neues Denken“? .....	64

6. Die Urerfahrung der Sterblichkeit und der Gegebenheitsweise der Wirklichkeit in Scheidungen .....	65
7. Bedürfen der Zeit als Bedürfen der Offenbarung .....	67
8. Das Sch <sup>e</sup> ma Jisrael .....	69

### Verstehen zur rechten Zeit.

<i>Für Jean Greisch zum 65. Geburtstag</i> .....	73
--	----

1. Das Sich-Geben von Zeit und Sein .....	75
2. Sih er-ougen .....	79
3. Das Verstehen zur rechten Zeit und das Verstehen des Glaubens .....	81

„Ereignis“. Bemerkungen zu Franz Rosenzweig und Martin Heidegger .....	85
--	----

1. Das „ereignete Ereignis“ im Denken Franz Rosenzweigs .....	86
a) Das Zerbrechen der Totalität des Seins und die Urphänomene .....	86
b) Die Unwirklichkeit der Urphänomene .....	88
c) Die „Fuge“ der Urphänomene im ereigneten Ereignis .....	89
2. Das Ereignis im Denken Heideggers .....	92
a) Die schematische Analogie .....	92
b) Ereignis und Kehre .....	94
c) Ereignis – Enteignis .....	96
3. Differenzen zwischen dem Rosenzweigschen und dem Heideggerschen Denken .....	97

Franz Rosenzweigs Kritik an Bubers „Ich und Du“ .....	101
---	-----

1. Die Kritik an der Verengung auf das Ich-Du .....	101
2. Die Zeitlichkeit der Grundworte .....	104
3. Gott .....	108

Offenbarung in Franz Rosenzweigs „erfahrendem Denken“ ...	117
---	-----

1. Das Zerbrechen der Einheit des Seins angesichts des Problems der Geschichte .....	117
--	-----

2. Das „All“ in den Urphänomenen .....	120
3. Der Ausgangspunkt für die Möglichkeit des Hineingeratens in den Strom der sich zeitigenden Wirklichkeit in der Metaethik ....	121
4. Das „ereignete Ereignis“ der tatsächlich geschehenden Offenbarung .....	121
5. Die Vielschichtigkeit des Rosenzweigschen Offenbarungs- verständnisses .....	125
 Die Gründung der Freiheit in Offenbarung .....	 131
1. Freiheit – Rosenzweigs Denken im Kontext von Kant, Hegel und Schelling .....	131
2. Die Gründung von Freiheit in Offenbarung .....	134
a) Das Sprachspiel des zeitlos zuschauenden Denkens .....	136
b) Das responsorische Sprachspiel des „ereigneten Ereignisses“ der Offenbarung .....	137
c) Das Sprachspiel des Sich-Einlassens mit der ganzen Geschichte .....	140
 Die Genese des Sprechens im Übersetzen und das religiöse Verhältnis. Rosenzweig und Levinas .....	 143
1. Das Geschehen des Sprechens und die Exteriorität .....	144
2. Der Andere .....	146
3. Die Zeit .....	148
4. Das religiöse Verhältnis .....	149
a) Ein transzendierendes Verhältnis .....	151
b) Ein Verhältnis der Freiheit .....	152
5. Religion und Schrift .....	152
a) Zeitüberdauernde Zeichen .....	152
b) Die Versuchung zur Macht .....	153
c) Das vernehmende Übersetzen in der Leibbürgenschaft für den Anderen .....	154
 Die gerettete Verantwortung .....	 157
1. System und Selbstsein .....	157
2. Die Verantwortung als die Tatsächlichkeit der Freiheit .....	159

a) Die zeitlose Phänomenologie der Urphänomene Mensch – Welt – Gott .....	159
b) Die Zeitlichkeit der Wirklichkeit: Offenbarung und Liebe .....	161
c) Die Überzeitlichkeit der Erlösung und ihr Anspruch .....	167
3. Die Erfahrung des all-täglichen Antwortens .....	170
4. Die neue Möglichkeit, mündig von Gott zu sprechen .....	174
 Das Gebet stiftet die menschliche Weltordnung. Zum Verständnis der Erlösung im Werk Rosenzweigs .....	177
1. „Die ganze Wahrheit steckt in der Geschichte“ .....	178
2. Biblische Offenbarung als die Voraussetzung für die Möglichkeit des Gebetes um das Kommen des Reiches .....	181
3. Das Handeln auf den Anderen und das Andere hin und das Gebet um das Kommen des Reiches .....	182
4. Die Zeitlichkeit des Gebetes .....	184
5. Die Stiftung der menschlichen Weltordnung .....	187
6. Das gemeinsame Beten von Juden und Christen .....	189
 Negative Theologie der Diachronie .....	193
1. Das Geschehen des Sprechens .....	193
2. Die Zeitlichkeit der Freiheit und das Verhältnis zu dem Anderen .....	195
a) Die Negation durch den Anderen .....	196
b) Sterblichkeit und Geschöpflichkeit .....	197
c) Die Positivität der Diachronie .....	198
d) Diachronie und Verheißung .....	199
e) Sagen und Entsagen .....	199
3. Rosenzweig und Levinas .....	201
a) Die Negativität des rein gedachten Paradoxons „Gott“ .....	201
b) Die Negativität der Angewiesenheit auf das Ereignis von Offenbarung .....	202
c) Die konkrete negative Theo-logie des Betens .....	203
 Nachweise .....	205
Abgekürzt zitierte Werke .....	207
Personenverzeichnis .....	209
Sachregister .....	211
Rosenzweigarchivalien .....	213